

EXPORT FORECAST ERWARTET TROTZ GEGENWIND WEITERES EXPORTWACHSTUM

- *Die Exportindustrie wächst weiter: Der Schweizer Euler Hermes Export Forecast verzeichnet im dritten Quartal 2021 0.95 Punkte (Vorquartal: 1.85 Punkte) und sagt für das kommende Halbjahr ein zweistelliges Exportwachstum voraus.*
- *Die globale Erholung von der Corona-Pandemie verläuft zügig. Die Aussichten für Europa haben sich erheblich verbessert, die Prognosen für die USA wurden nach unten korrigiert. Die Vorhersagen für die Schwellenländer bleiben stabil. Probleme in der Logistik und Ängste neuer Infektionswellen wirken jedoch zunehmend als Bremsfaktoren.*
- *Die Schweizer Exporte sind im dritten Quartal 2021 auf einen neuen Höchststand gestiegen.*

Wallisellen, 14. Dezember 2021 – Im dritten Quartal 2021 notiert der Euler Hermes Export Forecast auf 0.95 Punkten. Wie erwartet ist der Indikator seit seinem Rekordwert von 3.13 Punkten im April 2021 aufgrund des nachlassenden Momentums erheblich gesunken. Er liegt jedoch weiterhin über der Nullpunktlinie, die den langjährigen mittleren Wachstumskurs der Schweizer Exportindustrie anzeigt. Konkret lässt der Indikator basierend auf seinem aktuellen Wert in den kommenden sechs Monaten ein Exportwachstum im zweistelligen Prozentbereich erwarten.

Auf Sommerhoch folgt Abkühlung der Dynamik

Im europäischen Vergleich hat die Schweiz die Nase vorn: Schon im zweiten Quartal 2021 lag das BIP wieder über dem Vorkrisenniveau. Den hinterherhinkenden Tourismus konnten vor allem die Wachstumstreiber Chemie und Pharma sowie die gute Entwicklung der Finanzdienstleistungen ausgleichen. Allerdings ist nach dem Sommerhoch eine deutliche Abkühlung der Konjunkturdynamik zu erwarten. «Anhaltende Lieferkettenengpässe, steigende Energiepreise und die schwächelnde Nachfrage aus China dürften die Industrie bis Mitte 2022 ausbremsen», so Euler Hermes Europa-Ökonomin Katharina Utermöhl. «Auch der Dienstleistungssektor kann aufgrund abnehmender Aufhol effekte und steigender Infektionszahlen im besten Fall mit einer Nachfragedelle rechnen. Mit einer Impfquote von knapp 66 Prozent (Stand BAG 07.12.2021) gehört die Schweiz in Europa zu den Schlusslichtern, was das Risiko für die Wirtschaft erhöht.» Euler Hermes rechnet 2021 mit einer Welthandelszunahme von +8.3 Prozent (2022: +5.4 Prozent) und einem Wachstum des Schweizer BIP um +3.5 Prozent (2022: +3.0 Prozent). Die Corona-bedingte konjunkturelle Achterbahnfahrt wird voraussichtlich erst 2023 ein Ende nehmen.

Erholungspfad bleibt relativ stabil

Die globalen Konjunkturaussichten blieben in den vergangenen Monaten per Saldo stabil. Für Europa wurden die Prognosen nach oben korrigiert. Dagegen sind die anfangs euphorischen Prognosen für die USA etwas zurückgenommen worden. Allgemein verläuft die Erholung von der Corona-Pandemie nach wie vor zügig. Probleme in der Logistik und Ängste neuer Infektionswellen wirken jedoch zunehmend als Bremsfaktoren. So war die Expansionsrate der weltweiten Industrieproduktion im Oktober die schwächste des 16-monatigen Aufschwungs. Mit Ausnahme von Mexiko und Myanmar weisen jedoch alle wichtigen Märkte PMI-Werte von über 50 Punkten auf, was auf einen generellen Wachstumstrend hindeutet. Auch führen die positiven Aussichten für das künftige Wachstum der Produktion im verarbeitenden Gewerbe zu einem leichten Beschäftigungsanstieg. Die globalen Lieferketten standen im Oktober weiter stark unter Druck, was sich unter anderem in steigenden Lieferzeiten und der Preisinflation niederschlug. Die Unsicherheit in der Beschaffung führt dazu, dass Unternehmen vermehrt die Lagerbestände aufstocken.

Schweizer Exporte auf Allzeithoch

Die Exporte sind gegenüber dem zweiten Quartal 2021 nominal um 3.7 Prozent auf 63.1 Milliarden Franken (real: 1.5 Prozent) gestiegen und haben damit einen neuen Quartalshöchststand erreicht. Die Importe nahmen um 2.6 Prozent auf 50.5 Milliarden Franken (real: 1.1 Prozent) zu. Während die Importe trotz des dritten Anstiegs in Folge niveaumässig immer noch rund 2.5 Milliarden Franken unter ihrem Höchststand im dritten Quartal 2019 liegen, übertreffen die vierteljährlichen Exporte seit Anfang 2021 wieder ihr Vor-Corona-Niveau. In der Handelsbilanz resultierte ein neuer Rekordwert: der Überschuss vergrösserte sich innert Quartalsfrist auf 12.6 Milliarden Franken, was unter anderem dem Schweizer Franken neuen Auftrieb gibt. «Der starke Schweizer Franken, steigende Preise und längere Lieferfristen machen den Schweizer Exporteuren zu schaffen», kommentiert Stefan Ruf, CEO Euler Hermes Schweiz. «2022 dürfte das Preiswachstum aber wieder unter die Höchststände von 2017-18 fallen. Auch

der Welthandel sollte sich ab der zweiten Hälfte 2022 normalisieren. Insgesamt dürfte die Schweizer Exportindustrie – im Einklang mit einem überdurchschnittlichen Welthandelsvolumen – weiter zulegen.»

Den vollständigen Export Forecast hier:

https://www.eulerhermes.com/content/dam/onemarketing/ehndbx/eulerhermes_com/de_CH/dokument/e/euler-hermes-export-forecast-4-21-de.pdf

Einblick in die globalen Handelstrends vermittelt der neue Global Trade Report von Euler Hermes:

https://www.eulerhermes.com/content/dam/onemarketing/ehndbx/eulerhermes_com/en_gl/erd/publications/pdf/2021-12-09-Global-Trade-Report.pdf

Medienkontakt:

Euler Hermes Schweiz

Sylvie Ruppli

Communications Euler Hermes Schweiz

Tel. +41 44 283 65 14

sylvie.ruppli@eulerhermes.com

Der **Euler Hermes Export Forecast** sagt die wahrscheinliche Entwicklung der Schweizer Exporte in den nächsten Monaten voraus. Die Publikation erfolgt quartalsweise. Der Forecast basiert auf einer Vielzahl von Daten, die im Kontext der Schweizer Exportindustrie relevant sind. Dabei werden Frühindikatoren der Industrie, des Transports, der Finanz- und Rohstoffmärkte sowie neue Sentiment-Indikatoren berücksichtigt. Rund 100 Komponenten fliessen schliesslich in ein dynamisches, prädiktives Model ein. Datenreihen mit einem stärkeren Vorlauf werden höher gewichtet. Der Euler Hermes Export Forecast hat gegenüber den tatsächlichen Ausfuhren der Schweizer Exportindustrie einen Vorlauf von rund sechs Monaten.

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsbereich und anerkannter Spezialist in den Bereichen Kautions-, Garantien sowie Vertrauensschadenversicherung inkl. Cybercrime. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Business-to-Business-Kunden Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen. Über das unternehmenseigene Monitoring System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in 50 Ländern vertreten und beschäftigt mehr als 5'800 Mitarbeiter. Euler Hermes ist eine Tochtergesellschaft der Allianz und wird von Standard & Poor's mit einem Rating von AA bewertet. 2020 versicherte Euler Hermes weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 824 Milliarden.

Euler Hermes Schweiz beschäftigt rund 50 Mitarbeitende an ihrem Hauptsitz in Wallisellen und den weiteren Standorten in Lausanne und Lugano.

Weitere Informationen auf www.eulerhermes.ch, [LinkedIn](#) oder Twitter [@eulerhermes](#)

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen: So weit wir hierin Prognosen oder Erwartungen äussern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäusserten Erwartungen und Annahmen abweichen. Neben weiteren, hier nicht aufgeführten Gründen ergeben sich eventuell Abweichungen aus Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation, vor allem in Allianz Kerngeschäftsfeldern und -märkten, aus Akquisitionen sowie der anschliessenden Integration von Unternehmen und aus Restrukturierungsmaßnahmen. Abweichungen resultieren ferner aus dem Ausmass oder der Häufigkeit von Versicherungsfällen, Stornoraten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten beziehungsweise -tendenzen, und insbesondere im Bankbereich aus dem Ausfall von Kreditnehmern. Auch die Entwicklungen der Finanzmärkte und der Wechselkurse, sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere hinsichtlich steuerlicher Regelungen, können einen Einfluss ausüben. Terroranschläge und deren Folgen können die Wahrscheinlichkeit und das Ausmass von Abweichungen erhöhen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, die hierin enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.